

HaseNetz GmbH & Co. KG**Gehrde****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018****I. Grundlagen des Unternehmens**

Die HaseNetz GmbH & Co. KG ist mit 74,9 % Tochter der HaseEnergie GmbH, Eggermühlen. Zweiter Gesellschafter ist die innogy Netze Deutschland GmbH, Essen, mit 25,1 %. Die Geschäftsführung obliegt der HaseNetz Verwaltungs GmbH, Gehrde, als Komplementärin.

Die HaseNetz GmbH & Co. KG ist seit dem 01.01.2016 Eigentümerin des Gasnetzes der Samtgemeinde Bersenbrück. Die HaseNetz GmbH & Co. KG hat nicht die Funktion eines Netzbetreibers im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes, da das Gasnetz an die innogy Netze Deutschland GmbH verpachtet ist.

Die Geschäftsführung erklärt gemäß Abschnitt 11 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung der HaseNetz GmbH & Co. KG eingehalten wird.

II. Wirtschaftsbericht**1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die globale Wirtschaftsleistung stieg 2018 nach ersten Schätzungen um rund 3% über das Vorjahresniveau an. Das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone dürfte sich im vergangenen Jahr, insbesondere aufgrund der weiterhin niedrigen Zinsen und des stärkeren Konsums, voraussichtlich um rund 2% erhöht haben. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland, der größten Volkswirtschaft des Währungsgebiets, wird wahrscheinlich im Jahresvergleich um ca. 1,5% angestiegen sein. Dabei hatten insbesondere der private Konsum und die Investitionen einen positiven Einfluss.

Die Witterung spielt für die Energienachfrage und damit für die Gasdurchleitung durch unsere Netze eine Rolle. Im vergangenen Jahr lagen die Durchschnittstemperaturen in Deutschland oberhalb der Werte des Vorjahres und deutlich oberhalb des langjährigen Mittelwertes.

Die deutsche Gasnachfrage lag, nach Schätzungen des BDEW, mit voraussichtlich gut 7% unter dem Vorjahreswert. Ursachen für diesen Rückgang waren die bereits genannten warmen Temperaturen, aber auch die gestiegenen Gaspreise. Der Preis für Gasimporte nach Deutschland betrug 2018 rund 19,5 €/MWh und lag damit 15% über den Preisen des Jahres 2017. Wesentliche Ursachen für diesen Preisanstieg sind die gestiegenen Ölpreise sowie der generell zunehmende Anteil von spotpreis-basierten Importen/Verträgen.

Nach ersten Prognosen wird die globale Wirtschaftsleistung 2019 voraussichtlich um rund 3% steigen. Das Bruttoinlandsprodukt des Euro-Raums sollte sich in diesem Jahr im Bereich von 1,7% erhöhen. Vergleichbar dazu scheinen die Perspektiven für die deutsche Volkswirtschaft zu sein: der Sachverständigenrat hält für 2019 einen weiteren Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,5% für möglich. Stimulierende Impulse werden insbesondere durch die starke Beschäftigungssituation und die gestiegenen verfügbaren Einkommen erwartet, die den privaten Konsum weiter ansteigen lassen sollten.

Nachdem die Temperaturen im Jahr 2018 über dem langjährigen Mittel lagen, dürfte im Falle eines Jahres 2019 mit normalen Temperaturen der witterungsabhängige Teil der Gasnachfrage stimuliert werden. Der konjunkturabhängige Teil der Gasnachfrage sollte aufgrund der Wirtschaftswachstumsaussichten das Vorjahresniveau überschreiten. Diesen Impulsen werden voraussichtlich wieder dämpfende Einflüsse eines immer effizienteren Energieeinsatzes gegenüberstehen. Ein positiver Einfluss auf die Gasnachfrage ist im Hinblick auf die erwartete Entwicklung der CO₂- und Kohlepreise bei gleichzeitig relativ günstigen Gaspreisen zu erwarten, die die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Gas in der Stromerzeugung unterstützen sollte.

(Quelle: innogy SE)

2. Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 lief erfolgreich und ist wirtschaftlich bestimmt durch den Neu- und Erweiterungsausbau des Gasnetzes, insbesondere auch in Neubaugebieten. Dabei haben sich einige Projekte aus dem Geschäftsjahr 2017 baufortschritts- bzw. erschließungsbedingt auf 2018 verschoben. Finanziert wurden die Netzinvestitionen im Wesentlichen aus der Liquidität der Gesellschaft und durch Fremdkapitalaufnahme. Ein geringerer Anteil wurde durch den Zugang von Anschlussbeiträgen finanziert.

Die ursprünglich mit 465 T€ für 2018 geplanten Investitionen wurden im laufenden Geschäftsjahr um 129 T€ auf 594 T€ angepasst. Grund hierfür ist, dass sich einige Bauprojekte aus 2017 baufortschritts- bzw. erschließungsbedingt nach 2018 verschoben haben. Das 2017er Investitionsbudget mit PLAN 427 T€ betrug im Geschäftsjahr 2017 im IST lediglich 236 T€. Es unterschritt also um 191 T€ den 2017er Planwert. Mit der unterjährigen Anpassung des Investitionsbudgets 2018 sollten somit die ursprünglich für 2017 geplanten Investitionen in 2018 teilweise aufgeholt werden, so wie es im Lagebericht 2017 bereits prognostiziert wurde.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2018 entwickelten sich entsprechend im IST auf 490 T€ für Gasnetz- und 56 T€ für Zählerinvestitionen, also in Summe auf 546 T€. Damit wurde der angepasste Planwert in Höhe von 594 T€ nicht vollständig erreicht. Es konnten jedoch einige Netzbauprojekte in 2018 nachgeholt werden.

Die HaseNetz GmbH & Co. KG erzielte in 2018 Umsatzerlöse von 828 T€ (im Vorjahr 782 T€). Die Erträge betreffen vor allem die Pachteinnahmen für das Gasnetz (542 T€; Vorjahr 519 T€), Konzessionsabgaben (109 T€; Vorjahr 84 T€) sowie die Auflösung von Ertragszuschüssen (168 T€; Vorjahr 175 T€).

Die Abschreibungen belaufen sich auf 203 T€ und betreffen ausschließlich das Gasnetz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Weiterleitung der Konzessionsabgabe an die Samtgemeinde Bersenbrück sowie durch die Aufwendungen aus dem kaufmännischen Dienstleistungsvertrag mit der HaseEnergie GmbH und der innogy Netze Deutschland GmbH geprägt und belaufen sich insgesamt auf 205 T€.

Der erzielte Jahresüberschuss (395 T€; Vorjahr 469 T€) wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung dem gemeinsamen Rücklagenkonto gutgeschrieben. Der Ergebnismrückgang (- 74 T€) resultiert maßgeblich aus der Auflösung einer Steuerrückstellung im Vorjahr, der im Berichtsjahr kein vergleichbarer Betrag gegenüber steht.

Der Wirtschaftsplan 2018 sah einen Jahresüberschuss von 404 T€ vor, der tatsächliche Jahresüberschuss liegt damit leicht unter dem Planwert.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft weist am 31.12.2018 eine im Vorjahresvergleich im Wesentlichen investitionsbedingt um 130 T€ angestiegene Bilanzsumme von 4.205 T€ aus.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt gut 98 % der Bilanzsumme (Vorjahr 93 %), hiervon entfallen 4.101 T€ auf das Sachanlagevermögen und 25 T€ auf die Finanzanlagen.

Die Passiva bestehen insbesondere aus dem Eigenkapital mit einem Anteil an der Bilanzsumme von knapp 53 % (Vorjahr 56 %) sowie aus den passivisch abgegrenzten Baukostenzuschüssen mit einem Anteil in Höhe von 37 % (Vorjahr 41 %).

Die Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten belaufen sich auf 153 T€ (Vorjahr 0 T€). Diese Entwicklung ist der Tatsache geschuldet, dass sich zum Jahreswechsel 2018/2019 eine weitere Auszahlung aus dem zur Investitionsfinanzierung mit der Samtgemeinde Bersenbrück vereinbarten Darlehensrahmen verzögert hat; die Auszahlung an die HaseNetz erfolgte erst Anfang 2019. Das bereits im Geschäftsjahr ausgezahlte Darlehen der Samtgemeinde Bersenbrück beträgt einschließlich aufgelaufener Zinsen 161 T€.

III. Prognosebericht

Der Betrieb des Gasnetzes lief auch im Geschäftsjahr 2018 im erwarteten Rahmen. Betriebsrisiken bestehen im Wesentlichen im Dienstleistungsbereich durch

Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter innogy Netze Deutschland GmbH und dem Betreiber Westnetz GmbH, Dortmund, abgesichert.

Die vereinnahmten Anschlusskostenbeiträge je Netzanschluss haben sich wie prognostiziert im Geschäftsjahr 2018 deutlich verringert, da ab dem 01.01.2018 bei dem Netzbetreiber Westnetz GmbH ein neues Preissystem mit deutlich niedrigeren Hausanschlusskosten gilt. Kompensiert werden müssen die geringeren Einnahmen aus den Hausanschlusskosten durch die Aufnahme von Fremdkapital. Insgesamt ist diese Senkung der Hausanschlusskosten jedoch aus Sicht des Netzeigentümers zum aktuellen Zeitpunkt sinnvoll, da hierdurch einerseits eine bessere Verzinsung des Netzeigentums und andererseits perspektivisch auch eine größere Anzahl an neuen Gashausesanschlüssen und damit eine Verdichtung des Gasnetzes erreicht werden kann. Die Qualität der Netze sowie die für die Netzkunden notwendige Versorgungssicherheit wird durch kontinuierliche Verbesserung der Anlagen, Prozesse und permanente Qualitätssicherung gewährleistet.

Der Wirtschaftsplan 2019 geht von einem Ergebnis nach Steuern von 478 T€ aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft realisiert mit der Verpachtung des Gasnetzes der Samtgemeinde Bersenbrück weiterhin die langfristige Chance, nachhaltige Überschüsse zu erwirtschaften. Die Gesellschaft trägt das Risiko der ständigen Investition in den Ausbau des Netzes. Das Instandhaltungsrisiko trägt hingegen der Betreiber Westnetz GmbH.

Die Regelungen im Konsortial- und im Pachtvertrag sehen vor, dass ab dem Geschäftsjahr 2019 eine Pachtzahlung nach geltender Gasnetzentgeltverordnung erfolgt. Die von der innogy SE auf Basis der genehmigten Erlösobergrenzen im Rahmen der Netzentgeltgenehmigung für die 3. Regulierungsperiode 2018 bis 2022 prognostizierten Erlöse, die der HaseNetz als prognostiziertes Pachtentgelt für den Zeitraum 2019 bis 2022 mitgeteilt wurden, lassen ein stabiles bis leicht steigendes Ergebnis der HaseNetz auch für den Zeitraum der 3. Regulierungsperiode prognostizieren. Damit ist das im Lagebericht 2017 angesprochene Risiko sinkender

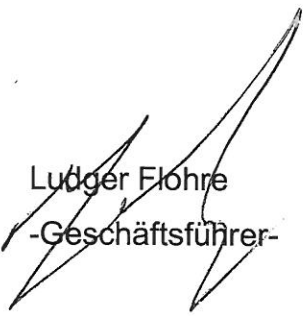
Erträge auf Grund regulatorischer Einflüsse für den Zeitraum der 3. Regulierungsperiode bis einschließlich 2022 aktuell nicht gegeben.

Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Gehrde, den 3. Mai 2019

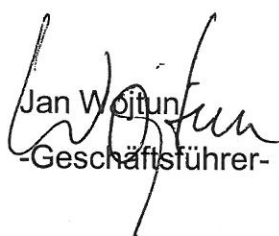
HaseNetz GmbH & Co. KG

HaseNetz Verwaltungs GmbH, als persönlich haftende Gesellschafterin



Ludger Flohre

-Geschäftsführer-



Jan Wöjtun

-Geschäftsführer-